Vorwort zu den *Handreichungen*

Die Stationen (S. 6)
Neben den zwölf Lektionen enthält der B1-Band ebenso wie der A1-Band vier Stationen, die allerdings gegenüber dem A1-Band und dem A2-Band erweitert wurden: Die Stationen 1–4 umfassen zehn Seiten, die vierte bis siebte Seite entsprechen den Vorgaben des überarbeiteten Rahmencurriculums vom 21. 3. 2017 (s. dazu ausführlich die Kommentare zu den Stationen und das Vorwort zum A1-Band). Die Stationen sind wie folgt aufgeteilt:

Erste Seite: spielerische Wiederholung
Zweite und dritte Seite: Berufsporträts
Station 1: Ausbildungsberufe in den Bereichen IT und Medien
Station 2: Akademische Berufe
Station 3: Kommunikation im Beruf
Station 4: Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse

Vierte bis siebte Seite:
Station 1: Gleichberechtigung – Probleme im Haus und in der Wohnung
Station 2: Erzieherinnen und Erzieher – Praktikum
Station 3: Arbeitssuche – Zusammen wohnen
Station 4: Kinderrechte – Grundrechte

Achte und neunte Seite (Station 1–3:) Prüfungsvorbereitung DTZ. Dazu gibt es Tipps für die Bearbeitung der Aufgaben.
Zehnte Seite: Regionen und Landschaften

Station 1: Diversität und Interkulturalität

Gleichberechtigung (S. 42)

Die Gleichberechtigung ist ein zentraler Punkt im Rahmencurriculum. Dazu gibt es folgende Angaben: „Ist sensibilisiert für die Bedeutung (…), das Ziel der Gleichberechtigung der Geschlechter in Deutschland" und „Ist sensibilisiert für die Vorgabe des gleichberechtigten und selbstbestimmten Zugangs von Mädchen und Frauen zu Bildung und Arbeit" (vgl. Rahmencurriculum für Integrationskurse Deutsch als Zweitsprache, Fassung vom 21. 3. 2017, www.bamf.de, S. 29 f., S. 115). In *Pluspunkt Deutsch – Leben in Deutschland* kommt dieses Thema selbstverständlich in vielen Einheiten der A1-, A2- und B1-Bände vor, so wie es der Lebenswirklichkeit in Deutschland entspricht. Diese Doppelseite hilft, das Thema im Kurs bewusst zu besprechen.

1

In dieser Aufgabe geht es zunächst darum, den Begriff der Gleichberechtigung genauer zu betrachten. (Lösung zu 1: die gleichen Rechte und Pflichten: Mann – Frau, Ehemann – Ehefrau, Bruder – Schwester, eheliche Kinder – nicht eheliche Kinder, Kollege – Kollegin
nicht die gleichen Rechte und Pflichten: Eltern – Kinder, Vermieter – Mieter, Chef/in – Angestellte/r, Lehrer/in – Schüler/in, Verkäufer/in – Käufer/in)

2

In verschiedenen beruflichen Situationen geht es um die Beziehung der Personen zueinander. Die KT äußern in 2a Vermutungen über die Rollen der Personen auf den Fotos und gleichen ihre Vorstellungen in 2b mit der Realität in den Hörtexten ab.
(Lösungen:
Foto/Text 1: Frau Abba ist die Chefin, sie fordert ihre Mitarbeiter auf, ihre Arbeitsergebnisse zu präsentieren und rügt einen Mitarbeiter, weil er mit dem Handy beschäftigt ist.
Foto/Text 2: Alia ist die Chefin, sie hat für ihre beiden Mitarbeiter einen Kaffee geholt und fordert sie auf, sofort zur Besprechung zu kommen.
Foto/Text 3: Der Mann links im Bild, Herr Steinhagen, ist der Chef, Frau Soyadi, wahrscheinlich eine Sachbearbeiterin/Sekretärin, kommt mit einem Problem zu ihm. Der junge Mann rechts ist ein Praktikant, er wird vom Chef ins Lager geschickt.)

3

Gleichberechtigung ist in Deutschland eine neue Errungenschaft. Der Infotext zeigt wichtige Entwicklungsschritte nach dem Zweiten Weltkrieg. (Lösung: 1 seit 1977 – 2 seit 1980 – 3 seit 1997 – 4 der Vater)

4

Die beiden Frauen geben zwei sehr persönliche Stellungnahmen zum Thema Gleichberechtigung und machen das Thema damit anschaulicher. (Lösung: richtig: 1, 3, 4, 5, 6)

5

Diese Übung ist anspruchsvoll. In lernungeübteren Gruppen können Sie die Situation im Heimatland mit der in Deutschland anhand der beiden Hörtexte und der Auswertungssätze in Übung 4 vergleichen lassen.

Redemittel für lernungeübtere Gruppen:
In meinem Heimatland finden viele Menschen … In Deutschland finden viele Menschen …
… in meinem Heimatland haben (nicht) die Chance zu studieren. In Deutschland …
In meinem Heimatland gibt es Gesetze für die Gleichberechtigung. Die Gesetze genügen (nicht). In Deutschland gibt es …
Ich bin mit der Situation in … (nicht) zufrieden.

Probleme im Haus und in der Wohnung (S. 44)

Bereits in Lektion 14 des A1-Bandes ging es um Probleme im Haus und in der Wohnung. Hier wird das Thema gemäß dem überarbeiteten Rahmencurriculum von 2017 wieder aufgenommen, wobei entsprechend der stärkeren Gewichtung des Themas Arbeit neben den Hausbewohnern die Rolle des Hausmeisters an Bedeutung gewinnt (vgl. ebd., S. 156).

Einleitend erfolgt ein kurzes Gespräch über (technische) Probleme im Haus. Danach beschreiben die KT die Bilder mit Hilfe des Schüttelkastens und die KT berichten, ob, und wenn ja, welche Probleme sie selbst schon hatten.

6

Die KT hören das Gespräch zweimal und lösen die Aufgaben, Besprechung der Lösungen im Plenum. (Lösungen: 6a: kaputte Waschmaschinen; Haustür schließt nicht richtig)

6b

(mögliche Lösungen)
1 … die Wäsche waschen will.
2 … die Waschmaschinen kaputt sind,
3 … mit den Waschmaschinen noch nichts passiert ist.
4 … die anderen Hausbewohner.

7

Die KT ergänzen die E-Mail an die Vermieterin in Partnerarbeit, Besprechung der Lösungen im Plenum. Besprechen Sie mit den KT auch die Redemittel, die den Brief höflich machen: Anrede, Grußformel, aber auch: *Deshalb wende ich mich an Sie mit der Bitte … Herzlichen Dank im Voraus.*

Variante:
Die KT schreiben eine E-Mail zu einem der anderen in Übung 1 genannten Probleme.

8

Die KT lesen den Dialog in Partnerarbeit, nachdem sie die Aufgabe gelöst haben.

9

Die KT sollten zwei Dialoge aus Übung 1 auswählen, schreiben und spielen, damit sie die Rollen wechseln können. Der/Die KL sollte die Vorgabe machen, für die Rolle des Hausbewohners / der Hausbewohnerin mindestens zwei und für die Rolle des Hausmeisters / der Hausmeisterin mindestens drei Redemittel aus dem Redemittelkasten zu nutzen.

Station 2: Arbeit und Beruf

Erzieher und Erzieherinnen (S. 82)

Diese Doppelseite kann je nach KT unterschiedliche Zielrichtungen haben. Haben die KT eigene Kinder, ist es wichtig, dass sie die Erziehungsziele in Kitas und anderen Betreuungseinrichtungen kennen und wissen, dass die Erzieher/innen eine fundierte Ausbildung genossen haben und bei Problemen helfen können (ebd., S. 119). Für KT, die sich beruflich orientieren wollen, ist es ein guter Einblick in den Beruf des Erziehers / der Erzieherin. Und für viele KT ist die Tatsache, dass Männer und Frauen (gleich welcher sexuellen Orientierung) diesen Beruf gleichermaßen ausüben können, ein interessanter Punkt.

5

Diese Aufgabe können Sie in Gruppen bearbeiten lassen: Eltern tauschen sich untereinander aus (5b), ebenso wie KT, die sich für den Beruf interessieren (5a).

6

(Lösung:
1 0 bis Anfang zwanzig,
2 Krippe, Kita, Hort, Ganztagsschulen, Jugendheimen, Erziehungsheimen, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, Ferienheimen, Suchberatungsstellen u. a.
3 2 bis 4 Jahre
4 im Durchschnitt 2768 Euro)

7a

Die drei Texte geben einen Einblick in die Welt der Kitas. Lerngeübtere KT, die mit eigenen Kindern bereits Erfahrungen gesammelt haben, können einen Paralleltext schreiben.
(Lösung:
Frau Mehriz: 2 Kinder – nur Erzieherinnen – zufrieden, aber sie findet männlichen Erzieher wichtig
Herr Tobler: 1 Sohn – Erzieher – zufrieden
Frau Wolters: 1 Tochter – viele verschiedene Erzieher – unzufrieden, weil zu viel Wechsel und Erzieher/innen sind überlastet und ungeduldig)

7b

Wichtige Eigenschaften von Erzieher/innen werden mit Unterstützung des Schüttelkastens thematisiert. Diese Übung bereitet auf die Stellungnahme in 7c vor.

Praktikum (S. 84)

Der Praktikumsbericht und die anschließenden Dialogsituationen haben wie alle anderen zusätzlichen Seiten in den Stationen das überarbeitete Rahmencurriculum als Basis. U. a. werden landeskundliche Informationen zu Firmentraditionen vermittelt und Situationen geübt, außerdem geht es um Redemittel, um Telefongespräche auf höfliche Art zu beenden, die Meinung zu bestimmten Entscheidungen zu äußern (Mülltrennung, Energiesparen) und um Entschuldigungen bzw. Erklärungen, warum man sich in einer bestimmten Weise verhalten hat (vgl. ebd., S. 43, S. 55, S. 58, S. 81).

9

Einleitend gibt es ein allgemeines Gespräch über Praktika und die Ziele von Praktika. Fragen Sie die KT, ob sie schon einmal ein Praktikum gemacht haben oder planen, ein Praktikum zu machen und was sie in dem Praktikum gegebenenfalls gelernt haben.
Die Bilder (Weihnachtsfeier, Mülltrennung, Rechnungen schreiben) greifen einige Inhaltspunkte aus dem nachfolgenden Bericht auf. Danach lesen die KT den Bericht und ordnen die Überschriften zu (9b), bevor sie selbst *W*-Fragen in Partnerarbeit schreiben (9c), die dann in Vierergruppen mit jeweils zwei Paaren und abschließend im Plenum beantwortet werden.

Variante:
Nachdem die KT die Aufgaben in Übung 9 gelöst haben, geben sie den Inhalt des Textes in eigenen Worten wieder.
Die Person hat vom … bis …
Sie erzählt, dass …
Ihre Aufgaben waren, … etc.

10
Die Dialoge dienen als Vorbereitung von Übung 11, in der die KT eigene Dialoge zu Arbeitssituationen schreiben und spielen sollen.
(Lösung: Dialog 1 [Mülltrennung] und Dialog 2 [Post wegbringen])

Thema Dialog 3: Telefongespräch muss beendet werden
Thema Dialog 4: Person ist verärgert, weil bestimmte Arbeiten noch nicht erledigt wurden

11
Die KT schreiben und spielen Dialoge. Machen Sie die KT auf den Redemittelkasten aufmerksam und fordern Sie sie auf, die dortigen Redemittel zu nutzen. Zunächst Partnerarbeit, abschließend können die KT die Dialoge (freiwillig) im Plenum vorlesen.

Station 3: Arbeit und Beruf

Die Arbeitssuche (S. 122)

Thema dieser Doppelseite sind ein Beratungsgespräch zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse sowie ein Vorstellungsgespräch. Bereits in Lektion 10 des A2-Bandes üben die KT kurze Vorstellungsgespräche, hier werden weitere Lernziele des überarbeiteten Rahmencurriculums berücksichtigt, so z. B. die Fähigkeit, über schwierige Situationen zu berichten, die erfolgreich bewältigt wurden, die Fähigkeit, ein Vorstellungsgespräch mit Smalltalk einzuleiten etc. (vgl. ebd., S. 56, S. 94). Das Thema Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse wird in Station 4 weiter vertieft.

4

Die KT lesen zunächst den Wegweiser und ordnen die Situationen zu. Heben Sie hervor, dass die erste Beratungsstelle speziell für Frauen ist (vgl. ebd., S. 103). Anschließend können die KT weitere Fragen zu dem Wegweiser beantworten: *Wer sind die Ansprechpartner? – Wie sind die Öffnungszeiten?* etc.

5

(Lösung 5a: B - Anerkennung ausländischer Bildungsnachweise
(Lösungen 5b: 1 falsch / 2 richtig / 3 falsch / 4 richtig)

Dieser Dialog enthält wichtige Informationen zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse; so zu den notwendigen Unterlagen – übersetzte Zeugnisse, Passkopie, Kopie des Aufenthaltstitels – und zum Ansprechpartner Regierungspräsidium. Daher empfiehlt es sich, dass die KT das Gespräch im Anhang auch lesen und dann diese Informationen in eigenen Worten wiedergeben.

6

Diese Übung bietet Gelegenheit, höfliche bzw. indirekte Fragen zu wiederholen, die im A2-Band eingeführt wurden (Lektion 5). Sammeln Sie gemeinsam mit den KT geeignete Einleitungssätze und -worte an der Tafel, bevor die KT ihre Fragen formulieren.

Variante:
Die Fragen sind auch für Minidialoge geeignet, z. B.
+ *Ich möchte gerne wissen, wo ich meinen Schulabschluss anerkennen lassen kann.*
– *Dafür ist das Schulamt zuständig.* o.Ä.

Es empfiehlt sich, für diese Minidialoge gemeinsam mit den KT vorab geeignete Antwortmöglichkeiten zu sammeln. (Lösungen 7a: Smalltalk – Die Bewerberin erklärt, warum sie noch nicht in Deutschland gearbeitet hat. – Die Bewerberin berichtet über ihre Berufserfahrung. – Die Bewerberin beschreibt, welche schwierigen Situationen sie in Deutschland am Anfang bewältigen musste.)
Es ist nicht sinnvoll, in einem allgemeinen Sprachkurs Vorstellungsgespräche im Detail zu üben, denn dazu sind die Berufswege und Qualifikationen der KT in der Regel zu unterschiedlich. Daher werden an dieser Stelle nur Smalltalk (7b und 7c) und allgemeine Redemittel für Vorstellungsgespräche thematisiert.

7

Sammeln Sie mit den KT geeignete Smalltalkthemen, bevor die KT Dialoge spielen und schreiben. Dabei bietet sich auch ein interkultureller Vergleich an: *Welche Themen sind im Heimatland passend, welche eher nicht, welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten gibt es in Bezug auf Deutschland?*
(Lösungen 7d: Als ich nach Deutschland gekommen bin, war mein erstes Ziel, … / Jetzt fühle ich mich für einen beruflichen Neustart bereit. / Ich habe schon Berufserfahrung. / Ich habe es geschafft.)

8

Übung 7d dient auch als Vorbereitung für Übung 8. Mit Hilfe der Redemittel berichten die KT über ihre Berufserfahrung. Zuerst sollten die KT als Vorbereitung für das Sprechen ca. drei Sätze schreiben, die KL korrigiert, anschließend berichten sie im Plenum (vgl. ebd., S. 56, S. 94).

Zusammen wohnen (S. 124)

Auf dieser Seite geht es um Regeln für das Miteinander im Alltag. Die Basis ist ein Gespräch auf einem Straßenfest unter Nachbarn. Dabei geht es gemäß dem überarbeiteten Rahmencurriculum u. a. um die Fähigkeit, Beobachtungen und Wahrnehmungen in der fremden Kultur zu beschreiben und darüber zu diskutieren und mit Dissens und Konflikten umzugehen. Außerdem wird landeskundliches Wissen, z. B. zum Zusammenleben in der Nachbarschaft (Ruhezeiten etc.), vermittelt (vgl. ebd., S. 33, S. 153).

1

Bevor die KT das Gespräch hören, sprechen sie kurz darüber, was auf den Bildern zu sehen ist. (Lösung 1a: A, C)

Geben Sie für 1b insbesondere für lernungeübte KT einige Einleitungssätze vor:
Sie finden es positiv, dass, …
Eher negativ finden sie …
Ihnen gefällt (nicht so) gut …

(Lösungen 1c: 1 Die Richardsons wollten am Sonntag Löcher in die Wand bohren. Die Richardson haben sich entschuldigt und versprochen, keine weiteren Regale aufzuhängen. Weil oft Leute bis spät in die Nacht auf diesen Plätzen sitzen und z. B. Musik machen.)

1d

Bevor die KT über die Themen, die in Übung 1b und 1c angesprochen werden diskutieren, sollten sie diese noch ein weiteres Mal lesen bzw. hören. Rufen Sie Redemittel für Meinungsäußerungen, die den KT spätestens seit Lektion 2 des A2-Bandes (Einführung von Nebensätzen mit *dass*) bekannt sind und für die es im B1-Band u. a. in Lektion 5 (Kompromiss bei der Firma Matzon) einen Redemittelkasten gibt, in Erinnerung.

2

Hier üben die KT den Umgang mit Konflikten. In 2a geht es darum zu erkennen, wie eine höfliche sprachliche Reaktion auf eine Beschwerde möglich ist, in 2b schreiben und spielen die KT mit Hilfe des Redemittelkastens eigene kurze Dialoge. Partnerarbeit mit individueller Kontrolle durch die KL. Die Dialoge sollten, sofern die KT dazu bereit sind, auch im Plenum vorgelesen werden.

Station 4: Diversität und Interkulturalität

Kinderrechte (S. 164)

1

Auf der ganzen Welt ist Kindererziehung ein wichtiges Thema. Lerngeübtere KT können auch einen Redensart aus ihrem Heimatland für den Kurs übersetzen.

2

Ebenso wie die Doppelseite über den Erzieherberuf (S. 82/83) richtet sich dieser Text sowohl an Eltern als auch an Interessenten für den Beruf des Erziehers / der Erzieherin. Das Interview gibt einen intensiveren Einblick in die Arbeit des Erziehers / der Erzieherin. Der erste Teil des Interviews ist abgedruckt (2a+b), der zweite Teil ist ein reiner Hörtext (2c).
In dem Hörtext geht es um Probleme in der Erziehung und um die gesetzliche Situation in Deutschland, die gewaltfreie Erziehung (ebd., S. 115).
(Lösung 2a: 1 richtig, 2 falsch, 3 richtig, 4 richtig)
Lösung 2b:
1 besser sprechen, viele neue Wörter, lernen, über wichtige Dinge zu sprechen, Regeln, wie man einen Streit schlichtet
2 viel mit ihnen sprechen, Alltagsdinge beibringen (anziehen, Schleife, aufräumen), Geschichten vorlesen oder erzählen, die Welt erklären)
(Lösung 2c: 1–E, 2–C, 3–B, 4–F, 5–A, 6–D, 7–I, 8–H, 9–G)

3

Die KT bearbeiten je nach Vorerfahrungen und Interessen eins der beiden Themen. In Thema B wählen sie eine für sie besonders interessante Situation aus und suchen Lösungen für eine gewaltfreie Erziehung.

Grundrechte (S. 166)

Zum Abschluss von B1 finden Sie hier eine Doppelseite ganz allgemein zu den Grundrechten, wie sie im Grundgesetz verankert sind. Die Respektierung der Grundrechte ist ein wesentlicher Bestandteil einer gelingenden Integration. (Das überarbeitete Rahmencurriculum von 2017 verweist an vielen Stellen auf die Sensibilisierung für die Grundrechte.)

4

Die KT sammeln Unterschiede zwischen Menschen und beschreiben damit die Vielfalt der deutschen Gesellschaft.

5

Die KT lesen und verstehen einen Ausschnitt aus dem Grundgesetz. Erklären Sie nicht zuerst alle unbekannten Wörter in dem Textausschnitt. Das Verständnis wird über den einfacher formulierten Erklärungstext und die Aufgabe 5a (selektives Lesen) gesteuert.
Als Transfer vergleichen die KT mithilfe der Satzanfänge in 5b die Situation in Deutschland und ihrem Heimatland.

6

Die drei Hörtexte veranschaulichen, was die Grundrechte im alltäglichen Leben bedeuten können. (Lösung: R – F – R – F – R – R – R – F – F)

7

Viele KT haben schon selbst Diskriminierung erfahren, das kann auch Thema im Kurs sein. Zielrichtung in dieser Aufgabe ist es aber, die aktive Rolle in den Vordergrund zu stellen. Die KT sollen sich Gedanken machen, wie sie diskriminierende Verhaltensweisen in der eigenen Umgebung verhindern und auch eigene diskriminierende Verhaltensweisen vermeiden können.